

Stefanie (33) hat ein erhöhtes Thrombose-Risiko

„Die Krampfadern war zu gefährlich“

Stefanie nahm die verdickte Ader erst gelassen. Doch dann kamen Schmerzen, und sie musste rasch handeln

Wäre es nur um die Optik gegangen, wäre mir diese Krampfadern im linken Oberschenkel ziemlich egal gewesen. Klar, ich war erst 32, und sie war dick und deutlich zu sehen. Aber die Veranlagung dazu habe ich eben vererbt bekommen – schon meine Mutter und mein Opa hatten mit Krampfadern zu kämpfen.

Beim Sitzen tat das Bein immer stärker weh

Doch das Problem war, dass sie mir Probleme bereitete. Die Krampfader tat weh, vor allem beim Sitzen – und als Grafikdesignerin sitze ich nun mal ziemlich viel. Allerdings bin ich nicht der Typ, der wegen jedem bisschen zum Arzt rennt. Also hielt ich die Schmerzen erst mal aus. Doch sie wurden immer stärker und unangenehmer. Als ich dann noch ein Ziehen in der Leistengegend bekam, ging ich doch zu meiner Ärztin. Sie vermutete eine tiefe Beinvenen-Thrombose und schickte mich sofort zum Spezialisten.

Stefanie muss täglich Blutverdünner nehmen

Der konnte den Verdacht durch einen Ultraschall der Venen zum Glück ausschließen. Allerdings stellte er fest, dass die Blutzirkulation in meinem Bein nicht mehr richtig funktionierte. Aufgrund meiner Vorgeschichte hätte das für mich sehr gefährlich werden können. Ich habe ein Faktor-VIII-Leiden, d. h., mein Blut ist durch einen Gendefekt

Seit dem Eingriff hat Stefanie Husemann keinerlei Beschwerden mehr im Bein



zu dick. Vor zwei Jahren hatte ich deshalb eine schwere Lungenembolie und muss nun täglich Blutverdünner nehmen, weil mein Thrombose-Risiko viel höher ist als bei anderen. Und durch die Krampfader war es nun noch höher. Sie musste also dringend entfernt werden.

Der Arzt riet mir zu einer Laser-Behandlung. Denn so

musste ich den Blutverdünner, der für mich so wichtig ist, nicht absetzen und durch Thrombose-Spritzen ersetzen. Von der Behandlung selbst bekam ich nichts mit, da ich eine Vollnarkose hatte. Aber auch nach dem Aufwachen tat es nicht weh, und ich konnte kurz darauf schon herumhüpfen und am nächsten Tag auch wieder arbeiten gehen. ★ J. Rabe

UNSER EXPERTE

„Ein Laser ist zurzeit das verlässlichste Verfahren“



Dr. med. Jürgen Böhme

Praxis für Gefäßchirurgie in Lüneburg

Laura: Wie machen sich Probleme mit Krampfadern denn bemerkbar?

Sehr häufig sind schwere oder geschwollene Beine. Manchmal sieht man aber auch nur ein paar blaue Äderchen in der Haut.

Wann sollte ich damit besser zum Arzt gehen?

Sobald Beschwerden vorliegen oder die Krampfadern optisch stören. Mithilfe des farbcodierten Ultraschalls kann das eigentliche Ausmaß der Erkrankung dann schnell festgestellt werden.

Stripping, Lasern, Verödung: Welche Vor- und Nachteile haben die Methoden?

Die Lasermethode ELVeS Radial 2ring ist zurzeit das verlässlichste Verfahren, um Krampfadern sicher zu verschließen. Bei der Stripping-OP entstehen größere Schnitte und durch das Herausziehen der Venen längere Erholungsphasen. Die Verödung kann Nachteile haben, da sich die Adern manchmal wieder öffnen.

Wer trägt die Kosten?

Alle Krankenkassen erstatten das Stripping, viele auch die Radiallaser-Behandlung.

Beim Rausziehen verschließt der Laser die Vene von innen

